Evangelische Kirchgemeinde

Basadingen - Schlattingen - Willisdorf

Gemeindebrief

Juli - September 2014

Inhaltsverzeichnis **Seite**

Intro	1-2
Infos aus dem Pfarramt	3
Unser neuer Pfarrer und unser neuer Präsident der KiVo	4-5
Verschiedene Berichte	6-13 / 19-23
Gottesdienste	14-15
Daten & Veranstaltungen	16-17
Mesmergeschichte	24-25
Freud & Leid	27

Liebe Kirchbürgerinnen & Kirchbürger

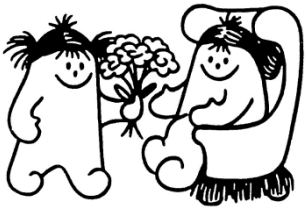
Hurra, hurra, die grossen Ferien sind bald da, so kann man es bei den Schülern zurzeit hören. Und auch wir Erwachsenen sind voller Vorfreude auf den anstehenden Urlaub. Wie lange haben wir uns darauf gefreut und es sehnsüchtig erwartet. Endlich Erholung, ausspannen von der harten Arbeit, von dem Lernen in der Schule. Urlaub und Ferien sind in Sicht. Endlich die Zeit, in der man sein Leben anders gestalten kann, keine Termine, kein frühes Aufstehen, wir können unseren Tagesablauf selbst bestimmen. Viele von uns haben ihren Urlaub geplant, fahren in die Ferien, machen sich auf, etwas anderes zu sehen. Berge oder das Meer sollen uns von unserem Alltag ablenken, unsere Sorgen hinter uns treten lassen. Aber auch, wenn wir in unseren Ferien zu Hause bleiben, wollen wir es uns schön machen, uns erholen, nicht an unsere Sorgen im Alltag denken. Ferien, die Zeit, die wir sehnsüchtig erwarten, um endlich ausspannen zu können, Ruhe von unserem Alltag zu finden und etwas Neues zu erleben.

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, viele von uns können die Ferien kaum erwarten, freuen sich ein ganzes Jahr darauf und planen frühzeitig ihren Urlaub. Endlich kommt die Zeit, wo wir uns einmal im Jahr von unserem Alltag erholen können und neue Kraft für das kommende Jahr tanken können.
Doch reicht ein Urlaub für das ganze Jahr, um Kraft zu schöpfen? Wie schnell sind wir nach unserem Urlaub doch wieder in unserem alten „Trott"? Wie schnell sind wir wieder dem Lernen in der Schule, dem Stress auf der Arbeit, den Terminen des Alltages ausgeliefert? Gibt es denn nicht auch andere Möglichkeiten, in denen wir in unserem Alltag Erholung, Ruhe und Kraft tanken können?
Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken (Mt 11,28).
Jesus lädt uns mit diesem Text aus dem Matthäusevangelium dazu ein. Wir dürfen zu Jesus kommen, und er will uns Erholung, Ruhe und Kraft für unseren Alltag geben. Es gibt sicher viele Arten und Weisen, zu Jesus zu kommen, sei es im Gebet, in Gesprächen mit anderen Menschen, auf einem Spaziergang durch die Natur oder aber auch im Gottesdienst.
Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, Gottesdienst einmal anders sehen, dazu möchte ich Sie einladen. Gottesdienst nicht nur als langweilig, mit vielen alten Texten aus der Bibel und der langweiligen Predigt des Pfarrers zu sehen, sondern mal als „Urlaub" vom Alltag.
Eine Stunde in der Woche Ruhe finden, Zeit zum Nachdenken, Termine mal Termine sein lassen, so wie wir es uns auch in unserem Urlaub wüschen. Neue Menschen kennen lernen, mit ihnen nach dem Gottesdienst ins Gespräch kommen, so wie auf dem Campingplatz oder beim Essen im Hotel. Etwas Neues zu erleben und zu sehen, vielleicht auch angeregt durch die biblischen Texte und durch die Predigt neue Gedanken zu bekommen, wie im Urlaub durch den Anblick der Berge oder des Meeres. Kraft für den Alltag zu tanken durch das Wort Gottes, das in unser Herz hineinscheinen will, wie die Sonne uns in unserem Urlaub bescheint und wir die Kraft der Sonne in uns aufnehmen, so denke ich, kann uns auch das Wort Gottes in unser Herz hineinscheinen und uns neue Kraft geben.
Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, ich möchte Sie einladen, Gottesdienst mal anders zu sehen - als „Urlaub vom Alltag", denn das, was wir von unserem Urlaub erwarten, will Jesus uns geben. **Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken**.
Ich wünsche Ihnen allen segensreiche Ferien, viel Entspannung und gute Erholung und viel Kraft für Ihren Alltag.

Seien Sie herzlichst gegrüsst und b'hüet Sie Gott
Ihr Pfarrer Rolf Roeder

Infos aus dem Pfarramt

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger



Ich werde bei Geburtstagsbesuchen oft gefragt, wie ich denn angeredet werden möchte, ob mit **„Herr Pfarrer“** oder mit **„Herr Roeder“?**

Ich möchte es mal so formulieren: Ich sehe mich als ein Mensch, wie jeder andere in unserer Gemeinde auch. Nur weil ich Pfarrer bin, bin ich nichts „Besonderes“. Auch ich habe meine Fehler, Ecken und Kanten. Daher kann man mich durchaus einfach mit „Herr Roeder“ ansprechen. Sollte jedoch jemand meinen Namen vergessen haben (ich selbst kann mir leider auch nicht immer alle Namen merken) oder andere Gründe haben, dann darf man mich auch mit „Herr Pfarrer“ anreden. Ich überlasse es Ihnen, wie es für Sie am stimmigsten ist. Von meiner Seite her ist beides völlig in Ordnung.

Des Weiteren wissen Sie sicher, dass ich nicht im Pfarrhaus wohne. Da ich nicht nur im Pfarrhaus „büromässig“ arbeite, sondern auch bei mir zu Hause, möchte ich Sie durchaus ermutigen, mich zu Gesprächen auch zu Hause aufzusuchen. Meine Tür steht Ihnen offen. Daher hier auch meine private Adresse:

Fallentor 11, 8255 Schlattingen,☎ über Pfarramt: 052 657 21 34

Wann immer Sie ein Anliegen haben, wünschen Sie einen Besuch, ein Abendmahl zu Hause, einen Gottesdienst zur goldenen Hochzeit oder sonstiges, sprechen Sie mich bitte an. Ich versuche zwar, möglichst schnell unsere Gemeinde kennen zu lernen, aber alles auf einmal geht nicht. Daher möchte ich Sie ermutigen, mich darauf hinzuweisen und anzusprechen, wo ich noch nicht den Blick habe.

Ich möchte die Gelegenheit hier im Gemeindebrief nutzen, mich, auch im Namen meiner Familie, bei Ihnen zu bedanken. Die freundliche Aufnahme von Ihrer Seite her und die vielen netten Gespräche erleichtern meiner Familie und mir das Einleben in unserer Gemeinde erheblich. Wir sind immer offen und herzlich und mit grossem Verständnis empfangen worden, dafür unseren und meinen herzlichen Dank.

Unser neuer Pfarrer

Name: Rolf Roeder
Alter: 49
Geburtsort: Darmstadt (D – Hessen)
Wohnort: Privat: Fallentor 11, Schlattingen
Beruf: Pfarrer
Stellenantritt: 1. März 2014 als Verweser
Familienstand: seit 1989 verheiratet mit Andrea
Kinder: zwei Söhne und zwei Töchter; *Anna (1986), Jonathan (1991), Samuel (1996) und Samantha (2001)*
Haustier: Katze „*Nivea*"
Was machen Sie in Ihrer Freizeit? In meiner Freizeit versuche ich viel Zeit mit meiner Familie zu verbringen, versuche mich an der Gartenarbeit und suche Entspannung beim Fernseh schauen.
Welcher ist Ihr Lieblingsverein? Ich habe es aufgegeben, zu einer bestimmten Mannschaft zu halten, weil immer die Mannschaft verlor, zu der ich gehalten habe. Und das kann ich doch keinem Verein zumuten.
Was kochen und essen Sie am liebsten? Meine Kochkünste sind begrenzt, ich koche nur das, was einfach ist und schnell geht. Ansonsten esse ich gerne was meine Frau kocht. Wir gehen aber auch manchmal gerne zum Griechen und Italiener.
Welches ist Ihr Lieblingsgetränk? Am meisten trinke ich Kaffee schwarz, aber süssen Getränken mit viel Zucker bin ich auch nicht abgeneigt.
Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen? Berufsbedingt die Bibel.
Welcher ist Ihr Lieblingsfilm? Highlander. Ich mag eigentlich Krimis, Fantasie- und Dokumentarfilme.
Was ist Ihr liebstes Reiseziel? Griechenland, in Zukunft aber wohl eher Deutschland, der Familie wegen.
Wer ist Ihr wichtigster Ratgeber? Meine Frau und Gott, aber bei meiner Frau bekomme ich die schnelleren Antworten.
Wer ist Ihr Vorbild? Petrus und Paulus, beide hatten ihre Schwächen und dennoch haben sie an ihrem Glauben festgehalten und das Wort Gottes in die Welt hineingetragen
Wie lautet Ihr Lebensmotto? Alles hat einen Sinn im Leben, auch wenn wir ihn nicht gleich erkennen.
Was können Sie gut und was nicht so gut? Ich kann nicht so gut ‚nein' sagen und ich kann mich nicht so gut selbst einschätzen, deshalb müssen andere entscheiden, was ich gut kann.

Unser neuer Präsident der KiVo

Name: Stefan Benz
Alter: 41
Geburtsort: Bülach ZH
Wohnort: Schlattingen
Beruf: Elektroniker und Informatiker
Eintritt: 1. Juni 2014 als Präsident der Kirchenvorsteherschaft
Familienstand: seit 1996 verheiratet mit Franziska
Kinder: Matthias (1996) und Alana (1998)
Haustier: 1 Katze und 5 Zwerg-Hasen
Lieblingsfarbe: blau und rot (hat aber nichts mit Fussball zu tun)
Was machen Sie in Ihrer Freizeit? In der Freizeit betreibe ich Modellflug (Helikopter), fahre Motorrad, baue unser Haus um und gehe auf den Rhein Kajak fahren.
Was kochen und essen Sie am liebsten? Kochen tue ich nur im Notfall. Am liebsten esse ich thailändische Gerichte.
Welches ist Ihr Lieblingsgetränk? Coca Cola
Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen? „Warum Männer nicht zum Gottesdienst gehen“
Was ist Ihr liebstes Reiseziel? Das liebste Reiseziel gibt es noch nicht, aber ich habe ein paar Wunschdestinationen (Costa Rica, Neuseeland, Irland usw.)
Wer ist Ihr wichtigster Ratgeber? Gott, die Bibel und meine Frau.
Wer ist Ihr Vorbild? Wenn überhaupt jemand, dann Jesus persönlich.
Wie lautet Ihr Lebensmotto? „tüemer mol luege“
Was können Sie gut und was nicht so gut? Gut kann ich technische Probleme lösen, nicht so gut oder nicht so gerne halte ich Referate.
Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, wie würden sie lauten? Bezogen auf die Kirche wünsche ich mir 1. volle Kirchen, 2. eine Band im Gottesdienst, 3. dass die Christen der Region zusammen halten und zusammen arbeiten.

Rückblick Kinder-WGT

Wie beim **Weltgebetstag** der Erwachsenen ging es auch bei demjenigen für **Kinder** um Ägypten. So wurden die zwanzig Jungen und Mädchen, die am **20. März** gegen 14 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus Diessenhofen eintrafen, mit Schildchen ausgestattet, auf denen ihr Name auf Deutsch und Arabisch geschrieben stand. Im Gottesdienst lernten sie ausführlich den Wüstenstaat mit seiner kulturell reichen Geschichte kennen. Eine Landkarte aus Tüchern war am Boden ausgelegt, die nach und nach mit Pyramiden, Tieren und Pflanzen bestückt wurde. So konnten sich alle ein Bild von diesem faszinierenden Land machen.

Gebannt verfolgten die Kinder im weiteren Verlauf ein Rollenspiel, in dem ihnen die Begegnung Jesu mit einer Samariterin am Jakobsbrunnen nahegebracht wurde. Zwischendurch wurde immer wieder gesungen und gebetet, oft mit dazu passenden Gesten und Bewegungen. Wie immer erfolgte auch eine Kollekte, bei der die Münzen einem Dinosaurier in den Rachen geworfen wurden, was die Kinder mit Spannung mitverfolgten.

Anschliessend gab es die Möglichkeit, sich bei einem orientalischen Zvieri zu verpflegen. Auch wurden Spiele und Bastelarbeiten zum Thema angeboten sowie sogar eine kleine Einführung in die arabische Sprache und Schrift. Nachdem die Mädchen und Jungen bereits über eine Stunde konzentriert den Gottesdienst mitgefeiert hatten, war es sehr erfreulich, wie friedlich und engagiert sie die reichhaltigen weiteren Angebote wahrnahmen.

Das grösste Kompliment hörte ich beim Hinausgehen: „Wann ist der nächste Kinder-Weltgebetstag?“

Vielen herzlichen Dank dem Vorbereitungsteam und allen anderen, die tatkräftig mitgeholfen haben! *Melanie Berten*

Römische Soldaten, Oliven und ein leeres Grab

In der Dämmerung bewegen wir uns durch eine schmale Gasse eines israelischen Dorfes. Plötzlich erscheint ein römischer Soldat vor uns und mahnt mit strenger Stimme: „Hier kommt ihr nicht weiter!“ Einen Augenblick später stehen wir vor dem Stall in Bethlehem und sehen den Geburtsort von Jesus. Nur Minuten danach helfen wir den Jüngern Jakobus und Johannes beim Zählen der Fische die sie soeben im See Genezareth gefangen haben. Und das alles erleben wir mitten in Winterthur!

Am **Mittwoch, 23. April 2014**, besuchten die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Religionsklassen in Begleitung von Thomas Koller und Margot Güttinger das **Sinnorama in Winterthur**. Dort konnten wir die Geschichten der Bibel hautnah mit allen Sinnen erleben. Eine aufwendig gestaltete Dauerausstellung liess uns teilhaben am Leben Jesu, von der Geburt über die Kreuzigung bis zu seiner Auffahrt. Während rund eineinhalb Stunden unternahmen wir eine Zeitreise unter fachkundiger Führung. Mit dem Zöllner Levi zählten die Kinder Geld, bei Maria und Martha durfte von feinen Oliven gekostet werden und gemeinsam sassen wir in Jerusalem beim Passah-Fest. Hier erlebten wir die erste Einsetzung des Abendmahls bevor wir im Garten Gethsemane die Spuren eines Kampfes feststellten: Ketten, Stricke, Steine, ein Schwert lagen kreuz und quer am Boden. Wir hielten die schweren geschmiedeten Nägel in den Händen, befühlten die Steinwürfel, mit denen die Soldaten um die Kleider von Jesus spielten und hörten

Robin hilft dem Zöllner Levi beim Geldzählen.

seine letzten Worte am Kreuz. Doch dann wurde es hell. Der Stein, grösser als die meisten Kinder, wurde vom Grab weggerollt und wir freuten uns an der Nachricht der Auferstehung.
Dass die Schülerinnen und Schüler eine fantastische Zeitreise durchlebten, zeigten die Gästebucheinträge am Ende der Führung. Die Worte, „Danke Gott, du bist mein Freund“, sprechen für sich. Mehrmals wurde geschrieben: „Es war coooool!“
Zurück in Basadingen schliesslich die Frage einer Schülerin: „Ich habe gesehen, es gibt auch eine Führung durch das Alte Testament. Wann machen wir die?“
Vieles, was wir im vergangenen Schuljahr miteinander gelernt und besprochen haben wurde an diesem Nachmittag lebendig. Wer weiss, vielleicht gibt es im nächsten Jahr tatsächlich wieder einen gemeinsamen Ausflug? In die Zeit des Alten Testaments.

David Jäggi

Weitere Informationen zur Ausstellung des Bibellesebundes finden Sie unter www.sinnorama.ch

Worte zum Geschenk der Abendmahlbecher

Liebe Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher am heutigen Karfreitag, 18. April in der Kapelle Willisdorf

Es ist mir ein Anliegen, kurz darauf hinzuweisen, dass wir heute unsere **neuen Abendmahlbecher** zum **ersten Mal** benutzen dürfen.

Vor etwa 45 Jahren, als unsere Barbara Bachmann und Vreni Möckli noch junge Frauen waren, wurde die Kapelle zum letzten Mal gründlich renoviert.
Aus finanziellen Gründen war kein Instrument für dieses Gotteshaus geplant. Die schon erwähnten beiden Frauen und alle anderen Willisdorferinnen beschlossen für einen grossen Marktstand zu backen und den Erlös davon für das Örgeli in dieser Kapelle zu spenden.
Es kam sogar zu viel Geld zusammen, so dass einiges davon auf ein Büchlein der Bank angelegt werden konnte.
Unterdessen, als die Spesen mehr zu Buche schlugen, wie die Zinsen vom Bankbüchlein, war dieses bei Barbara zur Obhut angelangt. Sie und ihre Schwester, Vreni, beschlossen, dass nun für dieses Geld etwas für die Kapelle angeschafft werden müsste.
So haben uns die damaligen Bäckerinnen zu diesen schönen Abendmahlbechern verholfen. Den letzten Rest vom Kapellenkonto wurde in diese Sitzkissen investiert.

Wir danken ganz herzlich für die grosszügige Schenkung. *S.W.-T.*

Kirchgemeindeversammlung

Am **7. Mai** fand die Kirchgemeindeversammlung in der „Gmeind-schüür“ in Schlattingen statt.
48 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger waren der Einladung zur Kirchgemeindeversammlung gefolgt.
Die beiden ersten Traktanden: das Protokoll der letzten Versammlung und die Abnahme der Jahresrechnung 2013, wurden zügig, ohne dass eine vorhergehende Diskussion statt fand, einstimmig abgenommen.
Die Arbeiten wurde der Aktuarin Bettina Meier und der Kassierin Susanne Schweri verdankt.
Der Punkt 3/1 Antrag Teilverkauf der Parzelle 322 in Basadingen neben dem Pfarrhaus gab nach den Erläuterungen von Peter Wittwer einiges zu bereden. Von den 48 Anwesenden stimmten 22 dem Antrag zu, 15 waren dagegen. Unter Vorbehalt, dass auch der Kirchenrat sein OK dazu geben wird (einfache Mehrheit).
Der Punkt 3/2 Kreditantrag von Fr. 230‘000 betreffend Umnutzung vom Pfarrhaus wurde mehrheitlich angenommen.
Dem Antrag der Aufwertung der Parzelle 322 und der Umbuchung ins Finanzvermögen wurde ebenfalls mehrheitlich zugestimmt.
Dem Antrag den Steuerfuss nicht zu verändern und dem Budget 2015 wurde einstimmig zugestimmt.
Für die auf Ende Mai scheidende Präsidentin Susanne Windler-Trüb wurde Stefan Benz aus Schlattingen einstimmig zum neuen Präsidenten der Kirchenvorsteherschaft gewählt.
Der dritte vakante Sitz der RPK wurde neu mit Frau Marlies Löpfe aus Basadingen besetzt.
Frau Iris Siebel, unsere pensionierte Pfarrerin, wohnhaft in Willisdorf wird unsere Kirchgemeinde für weitere vier Jahre an der Synode vertreten.
Susanne Windler-Trüb bedankte sich bei den Gewählten, dass sie die Wahl annehmen und bereit sind für unsere KG zu arbeiten.
Unter *Verschiedenem* wurde die Frage diskutiert, ob es nicht besser wäre 2 KGV pro Jahr abzuhalten. Das Votum dafür wäre, dass das Budget später im Jahr erstellt werden könnte, mit mehr Informationen und weniger Zeitdruck.
Dagegen stehen Mehrkosten und die Frage, ob wirklich das Interesse besteht an zwei Kirchgemeindeversammlungen zu kommen im Jahr.
Es wird dem Antrag von R. Imper zugestimmt, dass das Traktandum, wieder zwei KGV pro Jahr abzuhalten, auf der Traktandenliste der KGV 2015 stehen wird.

Am Ende der Versammlung wird Susanne Windler-Trüb mit dankenden Worten von G. Ott (s. nachstehende Danksagung) für 17 Jahre Dienst für die Kirchgemeinde, davon 6 Jahre im Präsidium und einer Geschenkkiste mit vielen leckeren Gaben und einem Gutschein in den Ruhestand entlassen.
S. W.-T. ihrerseits betonte, dass ihr diese Arbeit nur möglich gewesen sei, dank der gütigen und unermüdlichen Unterstützung ihrer KiVo-Kolleginnen und Kollegen und bedankt sich dafür.
Die interessante KGV wurde mit einem Apéro geschlossen.

S.W.-T.

Liebi Susanne

Ab em Mai 1997 bisch du i de Chirchevorsteherschaft gsi.
E langi Ziit. Zerscht fascht 11 Johr als Aktuarin und denn no sit em 1.1.2008 mit em Zämeschluss vo dene beidne Chilegmeinde als Präsidentin.

Mängs Protokoll vo de Sitzige und vo de Chirchgmeindversammlige häsch du mustergültig und zur Ziit gschriebe.

Du bisch e ufmerksams Mitglied gsi. Korrekt, aber au sehr verständnisvoll häsch du dich i all dene Johre mit de Pflichte als KIVO-Mitglied befasst. Du häsch gwüsst, wie me Problem mue apacke und häsch sie au löse chöne. Du häsch en guete Droht zu allne Chirchbürger gha, seged da no Chind, jungi oder älteri Chirchbürger gsi. Ich ha öppe mol gstuuned, woher du die Ziit gno häsch.
Ich dänke do, under anderem, an Bluemeschmuck für d'Chile am Suuntig und a diini schöne Arragement a jedem kirchliche Alass.
Ich dänke a di ville Erntedankgottesdienst, wi du d'Gabe arrangiert häsch und glueged häsch, dass es Gabe hät, und i dänke do au ad Tischdekoratione z.B am Waldgottesdienst.

Du häsch dich mit de Renovation vo de Chile Basadingen usenand setze müese. Mit em Lüt- und Uhrwerk und Orgle vo de beide Chile. Dänn mit em Messmerhus und de Verhandlige mit de Politische Gmeind, was us dem Platz alles söll gscheh.

Und jetzt mit de Renovation vom Chilegmeindhus und de Umnutzig vom Pfarrhaus.
De Underhalt, aber au Gstaltig vom Friedhof isch dir es Aliege gsi und du häsch do au wacker mit gholfe. Au de Wald im Rodeberg isch Dir wichtig gsi.

Dini Gabe als KIVO-Mitglied sind sehr villsiitig gsi. Du bisch fascht immer bi allne Aläss debi gsi, em Chilekafi, de Organisation vom Helferesse oder anderi bsunderi Sunntige und häsch dini bsunderi Note ibrocht.

Du bisch e guets Bindeglied zwüsched Pfarramt, Chile und Gmeind und de Kath. Chilegmeind gsi und häsch do Usserordentlichs gleischted.

Au die gross Herusforderig vom Zämeschluss vo dene beide Chilegmeinde häsch du usgezeichnet gmeischtered. D'Vorbereitig dazue, bis es so wit gsi isch, isch eis gsi. Aber nochher als Präsidentin do i das Amt istiege isch's anderi gsi. Mit dir a de Spitze isch de Zämeschluss problemlos glunge und en Erfolg worde. Au die Verspreche wo me wege de Finanze gmacht hät, häsch du chöne ihalte.
Und zum Schluss, i somne Amt mueme au immer Kompromiss sueche und igo. Du häsch da chöne und häsch d'Ufgob als Präsidentin sehr umsichtig agange und usgfüert und da vom 1. Januar 2008 bis hüt.

Ich danke dir im Name vo üs Chirchbürger vo ganzem Herze für din grosse Isatz für üs alli und nid zletscht au für üsi Chirche.
Ich wünsch dir alles Gueti, jetz den ohni das Amt, und dass du no lang sehr vill Freud a dine Räbe chasch ha.

Gottfied Ott

Brunneneinweihung

Anschliessend an den festlichen Gottesdienst mit Abendmahl am **Auffahrtstag; 29. Mai 2014** im Kirchlein **Schlattingen**, folgte die Einweihung des neuen Brunnens auf dem **Friedhof**. Pfarrer Rolf Roeder las die Geschichte von Jesus am Brunnen mit der Frau aus Samarien und bat Gott um den Segen für alle welche diesen Brunnen je benutzen werden.
Als Vertreter der politischen Gemeinde, verlieh Roger Imper seiner Freude Ausdruck über die gelungene Umgestaltung des neuen Platzes. Er bedankte sich speziell bei den beiden Gemeindearbeitern Ivo Hofstetter und Johann Schmid, für ihre wertvolle, gute Arbeit. Des Weiteren betonte er, dass das Einvernehmen der politischen Gemeinde mit der Kirchgemeinde so gut sei, dass man immer wieder am gleichen Strick in die gleiche Richtung miteinander ziehe und somit gute Resultate erziele.

Susanne Windler-Trüb, bedankte sich beim Gemeinderat im Namen von uns Schlattingerinnen und Schlattingern mit anerkennenden Worten für den neuen Brunnen, das Bänkli und den, im vergangenen Herbst, neu gepflanzten Baum. Sie erklärte, dass der neue Brunnen mit

Trinkwasser gespiesen sei. Um gutes Wasser zu sparen, werde dieser nicht immer laufen, jedoch könne man sich bis zum Winteranfang mit Wasser bedienen, sei es um den Durst zu löschen oder sich die Hände, nach getaner Arbeit an den Gräbern, zu waschen. „Wenn ich zu den Linden oberhalb des Friedhofs schaue, staune ich, wie schnell diese gewachsen sind. Ich bin zuversichtlich, dass auch der neue Baum bald Schatten spenden wird“, meinte sie abschliessend.
Beim Apéro genossen Jung und Alt das gemütliche Beisammensein an diesem schönen Sonntag. *(Angelika Imper)*

Gottesdienste Juli - September 2014

Sonntag, 6. Juli *Pfr. Rolf Roeder*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 13. Juli *Pfr. Gerhard Fleischer*
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf

Sonntag, 20. Juli *Pfr. Jürgen Ringling*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 27. Juli *Pred. Werner Baumgartner*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

Sonntag, 3. August *Pfr. Rolf Roeder*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 10. August *Pfr. Rolf Roeder*
10.10 Uhr **Familien**gottesdienst **zum Schulanfang** in Basadingen
Anschliessend gemeinsames Mittagessen: Grillieren auf dem Begegnungsplatz.

Sonntag, 17. August *Pred. Werner Baumgartner*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 24. August *Pfr. Rolf Roeder*
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf
Mit Apéro

Sonntag, 31. August *Pfr. Rolf Roeder*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 7. September *Pfr. Nilklaus Schneider*
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf

Sonntag, 14. September *Pfr. Rolf Roeder*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

<u>Sonntag, 21. September</u> *Pfr. Rolf Roeder*
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Schlattingen
Mit Kinderhüte & Kirchenkaffee

<u>Sonntag, 28. September</u> *Pfr. Rolf Roeder*
Erntedank
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen
Musik: Monika Meyenhofer mit Schulorchester„The Diamonds“
Mit Apéro

<u>Sonntag, 5. Oktober</u> *Pfr. Rolf Roeder*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Hinweis:
In der Regel findet ein Gottesdienst pro Monat in Willisdorf statt. Es kann vorkommen, dass aus planerischen Gründen zwei Gottesdienste nacheinander in der gleichen Kirche stattfinden.

Fahrdienst zum Gottesdienst

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Wer eine **Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst** benötigt, meldet sich bitte während der Öffnungszeit im Sekretariat:
052 657 21 34 *(montags, mittwochs und freitags von 08.00 – 11.30 Uhr)*.
Herzlichen Dank.

Freundliche Grüsse
Die Kirchenvorsteherschaft

Daten & Veranstaltungen

Seniorenferienwoche
MO 15.09. – SA 20.09. in Lenk (BE)

Ökumenischer Mittagstisch für Seniorinnen & Senioren
*Jeweils **mittwochs** um **12.00** Uhr:*

10.09. im BEDAKAFI Basadingen *(Anmelden bis 08.09. bei Trudi Schum)*
05.11. im Bienengarten Schlattingen *(Anmelden bis 03.11. bei Trudi Schum)*

Ökumenischer Seniorennachmittag
*Jeweils **dienstags** um **14.00** Uhr in der **Chlosterscheune** Schlattingen:*
11.11. Mit Göpf & Vreni in Sri Lanka
09.12. Winterliche Impressionen
Mit freundlicher Unterstützung** durch **Pro Senectute.

Stubete
*Jeweils am **1. Dienstag im Monat** um **14.00** Uhr im **Pfarrhaus:***

05.08. / 02.09. / 07.10.

◈◈◈

mir gönd i d'... Sunntigschuel Basadingen Schlattingen Willisdorf	**Basadingen:** *im Pfarrhaus* *Mit Rahel Schönberger* **Schlattingen:** *im Kirchgemeindehaus* *Mit Angelika Imper*

*Jeweils **samstags** von **10.00 - 11.30 Uhr**:*

Basadingen: 16.08. / 30.08. / 13.09.
Schlattingen: 16.08. / 30.08. / 13.09.

Das Abschlussfestli findet für beide Sonntagschulen am **Freitagabend, 27.06. ab 17 Uhr** beim Ratzenhüsli statt. Details folgen zur gegebenen Zeit.

Fiire mit de Chliine

Für Kinder von 3 -5 Jahren mit ihren Eltern, Grosseltern, Gottis, Göttis …

*Jeweils **samstags** von **10.30 – 11.00 Uhr:***

Datum	Kirche	Besonderes
30.08.	Basadingen	Ab **9.45 Uhr Znüni** im Pfarrhaus
25.10.	Schlattingen	Ab **9.45 Uhr Znüni** im Kirchgemeindehaus

Das Fiire mit de Chliine-Team:
Désirée Eicher, Isabelle Keller, Riwana Weber und Pfr. Rolf Roeder

Wichtiger Hinweis!!:
*Wegen des **Pfarrhausumbaus - ab voraussichtlich September** dieses Jahres - müssen die betroffenen Aktivitäten – **Stubete, Religionsunterricht, Sunntigschuel usw.** ins KGH Schlattingen oder eine andere Räumlichkeit **verlegt** werden. Details werden folgen.*
Vielen Dank für die Kenntnisnahme.

Taufsonntage 2014

Datum	Kirche / Ort	Besonderes
Juli nach Vereinbarung		
24.08.2014	Willisdorf	
21.09.2014	Schlattingen	
12.10.2014	Willisdorf	
02.11.2014	Schlattingen	

Ökumenisches Gebet für die Region Diessenhofen

Jeweils mittwochs um 17.00 Uhr:

27.08. Kirche Schlattingen
24.09. Katholische Kirche Diessenhofen
22.10. Kirche Schlatt
03.12. Evang. KGH Diessenhofen

Jeden zweiten Mittwoch im Monat (ausser in den Ferien) findet um 17.00 ein Taizégebet im evang. KGH in Diessenhofen statt.

Aktuelle Termin- oder Ortsänderungen unserer Veranstaltungen oder Gottesdienste entnehmen Sie bitte der *Kirchlichen Anzeige* vom Freitag im *„BOTE vom Untersee und Rhein“* oder unserer Homepage www.evang-baschlawi.ch.

Seniorenausflug vom 13. Mai

„Oh Walesee, oh Walesee, für mich bisch du en Qualesee. A dine schöne Ufer z`hange; i kilometerlange Schlange…“

Diesen alten Vers vom „Trio Eugster“ hatte ich am Dienstag frühmorgens im Kopf, als wir für die ökumenische Seniorenreise starteten. Erste Regentropfen fielen bereits auf die Wartenden.

Gemeindeleiterin Melanie Berten und Pfarrer Rolf Roeder begrüssten sechzig Teilnehmer, die sich auf den gemeinsamen Tag freuten. Das Steuer des uns vertrauten „Apfelcars“ lag in bewährter Hand von Walter Madörin, den zweiten Bus lenkte Patrick Zürcher.

Die Reiseroute führte durch das Zürcher Oberland nach Pfäffikon-Bilten-Mollis. Am Kerenzerberg schweifte der Blick über die Linthebene, zum oberen Zürichsee, hinunter nach „Glarus-Nord“ mit der geschichtlich interessanten Ortschaft Näfels. Bald erblickten wir von oben unser Ziel: den Walensee. Die Wolken lichteten sich; die Bäume und Wiesen, der Blumenschmuck in den Gärten und an den Häusern zeigten sich in üppiger Frühsommer Schönheit. Dem See entlang gelangten wir nach Walenstadt, wo wir ein feines Mittagessen geniessen durften!

Am Ufer des Sees erwartete uns um vierzehn Uhr die Besatzung des Schiffes „Churfirsten“. Der Blick zu den umliegenden Bergen und Uferlandschaften war deutlich und klar, ein kühler Wind

strich durchs Haar. Im gegenüberliegenden Dorf, Quinten, war der nächste Halt: Da gedeihen am Ufer des Sees Reben, Bäume voller Feigen, die Rosen blühen. Wir wurden mit Kaffee und einem feinen Nussgipfel verwöhnt.

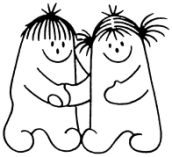
Nach dem kurzen Rundgang durch die Ortschaft bestiegen wir wiederum das Schiff zur Fahrt nach Weesen. Dort goss erneut ein Regenschauer über uns, aber im Car konnten wir ja im Trockenen sitzen. Hinauf zum Rickenpass zeigte sich die Landschaft wieder in freundlichem Licht.

Via Wattwil, Wil, Frauenfeld gelangten wir nach Hause in den Unterthurgau.

Erneut durften wir eine interessante Reise in angenehmer Gesellschaft erleben. Der Organisatorin Anita Ackermann, dem Carunternehmen und den Kirchgemeinden danken wir für diesen schönen, unbeschwerten Tag!

Für die OG: Trudi Schum

Restaurant



Interview mit Susanne Windler

Sie hat mir gezeigt, wie ich dekorative Blumengestecke für unser Kirchlein anfertigen kann. Sie hat mich beeindruckt, mit ihrer Bodenständigkeit und ihrer Toleranz gegenüber den verschiedensten Menschen, ihrem Wissen über ferne Länder und der Freude über weitere Reisen.
Nebst ihrer vielen Arbeit auf dem Hof und in den Reben fand sie immer noch Zeit, um „gluschtige" Fladen und feine Brötli zu backen und sorgte so für unser leibliches Wohl an unseren KIVO Sitzungen. Liebe Susanne, das werden wir vermissen! Kurz vor ihrem ***Rücktritt als Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft*** *Basadingen-Schlattingen-Willisdorf stand sie mir Rede und Antwort zu einigen Fragen:*

Liebe Susanne, wie kamst du dazu, in der Kirchenvorsteherschaft mitzuwirken?
Vor etwas mehr als 17 Jahren war das Amt der Aktuarin wieder neu zu besetzen. Ich habe mich speziell für diese Aufgabe gemeldet, weil es mir gefiel, dass ich mir die Arbeit, die Protokolle zu schreiben, selber einteilen konnte.

Welche positiven Erinnerungen nimmst du mit, aus deiner langjährigen Tätigkeit in der KIVO?
Der Umgang mit den verschiedensten Personen aus der Kirchgemeinde, der KIVO und der Pfarrerin, das Gefühl für die Gemeinschaft etwas tun zu können und dass ich nebst meiner beruflichen Tätigkeit über den Tellerrand hinaus sehen konnte. All dies waren für mich Erfahrungen, welche ich nicht missen möchte. Ich konnte viel lernen während meiner Zeit in der KIVO.

Gibt es auch etwas Negatives?
Dass ich nicht immer so viel Zeit für mein Amt hatte aufwenden können, wie ich es mir gewünscht hätte.

Was hat dich bewogen, zwei Jahre vor Ablauf der Amtszeit, zurückzutreten?
Beim Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden Basadingen und Schlattingen vor bald sieben Jahren, stellte sich niemand zur Verfügung, der das Präsidium übernehmen wollte. So rutschte ich in dieses Amt hinein, im Wissen, dass es für mich manchmal nicht einfach sein würde alles unter einen Hut zu bringen. Ich dachte damals, ich würde es für zwei Jahre ausüben.
Als dann bei den regulären Wahlen vor zwei Jahren die „Dienstältesten" aus der KIVO austraten, war es für mich klar, das Amt nochmals zwei Jahre weiterzuführen.
Nun jedoch, nachdem der Amtswechsel von unserer langjährigen Pfarrerin Iris Siebel zu unserem neuen Pfarrer Rolf Roeder so gut von statten ging, wusste ich, dass der richtige Zeitpunkt gekommen war, um zurückzutreten.

Kannst du deinem Nachfolger einen speziellen Rat für die Führung des Präsidiums geben?
Meinem Nachfolger, Stefan Benz, kann ich nur wünschen, dass es auch ihm Freude bereitet, das Präsidentenamt zu führen. Er sollte jedoch auch Pausen einlegen und auch mal nein sagen können. Die gute Unterstützung der KIVO wird ihm gewiss sein.

Hast du schon konkrete Pläne, für die Zeit nach deinem Austritt aus der KIVO?
Ja. Ich freue mich, dass ich Zeit haben werde, das Leben langsamer anzugehen. In den Garten zu gehen und eine grössere Reise zu unternehmen.

Im Namen der ganzen Kirchenvorsteherschaft, liebe Susanne, danke ich dir von ganzem Herzen für alles. Wir wünschen dir alles Gute und dass du all die Dinge verwirklichen kannst, die du dir vorgenommen hast.

(Angelika Imper)

mesmergeschichte

Was bitte soll es dort geben? Stirnrunzelnd und leicht irritiert verliess ich sein Büro. Nicht, dass ich unserem Pfarrer nicht glaube. Gott bewahre! Nein, ich konnte es einfach nicht fassen, dass ich es in all den Jahren nicht bemerkt haben sollte und es ihm bereits im ersten Monat seines Aufenthaltes hier in unseren Dörfern zum Verhängnis geworden war. O.k. ich trage eine Brille, aber fahre ich deswegen wie ein blindes Huhn durch die Gegend? Ich ging zum Auto und fuhr los. Ich musste mir, im wahrsten Sinne des Wortes, selber ein Bild davon machen. Handy sei Dank hat man ja stets eine Kamera bei sich. Tatsächlich, da war es. Ich stand direkt davor. Vor der rot-weissen Tafel, unverkennbar: **EINBAHN**. Es geht um das Schild vor dem Landi Markt in Diessenhofen, dem Schild, das Pfarrer Rolf Roeder überfahren hatte. Also, selbstverständlich steht es noch. Er hatte es einfach *übersehen*. Bei uns in der Schweiz hat das Wort *überfahren*, eine etwas andere Bedeutung. Die Deutschen jedoch nennen das so und das finde ich immer besonders witzig. „Ich kam von Diessenhofen her und habe die erste Abfahrt zum Landimarkt genommen“, erzählte mir Pfarrer Roeder. Er wollte sich nur mal ganz unverbindlich das Warensortiment der Landi anschauen. Sich schlau machen, wo man was hier in der Gegend bekommen kann. Als er die Einfahrt hinab fuhr, bemerkte er auch schon das ominöse Schild. „Doch da hatte ich es schon überfahren“, erklärte er weiter. Nun konnte er nicht wieder wenden. Was also tun? Er

entschloss sich, auf den nächsten freien Parkplatz zu fahren. Das wäre weiter gar kein Problem gewesen, wenn … ja, wenn da nicht gerade die Diessenhofer Polizei höchstpersönlich ihr Dienstfahrzeug an der Zapfsäule aufgetankt hätte. Wie zu erwarten, war den aufmerksamen Beamten dieser Verstoss gegen das Strassenverkehrsgesetz nicht entgangen und so krallten sie sich sofort unser geistliches Oberhaupt. „Haben Sie das Schild nicht gesehen?“ fragte ein Polizist. „Doch, doch, es ist mir alles klar“, meinte unser Pfarrer. Darauf antwortete der Beamte: „Dann zeigen Sie uns doch mal Ihre Fahrzeugpapiere bitte!“ Oh Schreck! Ein Unglück kommt selten allein. Ausgerechnet auf dieser Fahrt hatte Rolf Roeder die Papiere nicht bei sich. Was dies bedeutet liegt wohl auf der Hand: „E Buess!“ Schwarzer Tag für unseren Herrn Pfarrer - lukrative Einnahmen für die hiesige Polizei. Denn, was war das? Sie trauten ihren Augen kaum. Während der Beamte damit beschäftigt war, die Personalien von Rolf Roeder zu notieren, kam ihnen bereits wieder ein **ortsunkundiger Autofahrer** durch die **Einbahn** entgegen gefahren.

Lachend meinte dazu unser Pfarrer: „Na also, der nächste bitte!“

Angelika Imper

Kollekten April - Juni 2014

Juli: Schweizerisches Weisse Kreuz

August: Insieme, Thurgau

September: Stiftung Andante
21.: Bettagskollekte

Danke für die eingegangenen Kollekten

Januar: 786.55 Franken

Februar: 955.95 Franken

März: 809.70 Franken

April: 494.75 Franken

Mai: 428.80 Franken

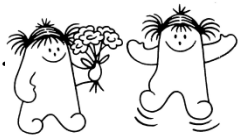
Gemeindebriefe

Redaktionsschluss für Ihre Beiträge

5. September	4. Quartal:	Oktober – Dezember
5. Dezember	1. Quartal	Januar - März

Ihre Beiträge bitte an:
sekretariat@evang-baschlawi.ch Kirchgasse 8, 8254 Basadingen

Freud & Leid in unserer Gemeinde
April - Juni 2014

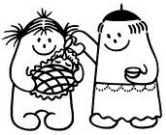


Geburtstage

Jakob Windler-Ulrich aus Schlattingen	94 Jahre
Willi Wattinger im Alters-und Pflegeheim Stammertal	88 Jahre
Peter Wiederkehr-Brütsch aus Basadingen	88 Jahre
Lydia Schmid-Windler aus Schlattingen	86 Jahre
Max Böckli-Schafroth aus Basadingen	86 Jahre
Hedwig Keller-Windler aus Schlattingen	85 Jahre
Ruth Ott-Brütsch aus Basadingen	85 Jahre
Meta Windler-Forster aus Schlattingen	85 Jahre
Kurt Kunz-Nägeli aus Schlattingen	83 Jahre
Walter Gut-Ita aus Schlattingen	83 Jahre
Edith Keller-Schweizer aus Basadingen	82 Jahre
Magdalena Weinmann-Rasi aus Basadingen	82 Jahre
Max Schmid-Räber aus Schlattingen	81 Jahre
Annemarie Aeberhardt-Schmid aus Schlattingen	80 Jahre
Walter Ritzmann-Schmid aus Schlattingen	80 Jahre

Trauungen

Taufen



Beerdigungen

Kirchenvorsteherschaft / Ressort	
Präsidium Stefan Benz	stefan.benz@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 44 11
Vizepräsidium & **Diakonie, Mission & Soziales** Angelika Imper-Menzi	angelika.imper@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 30 51
Aktuariat Bettina Meier-Leemann	bettina.meier@evang-baschlawi.ch ☏ 052 640 06 88
Liegenschaften & Wald Peter Wittwer	peter.wittwer@evang-baschlawi.ch ☏ 052 625 75 36
Senioren Gertrud Schum-Bieri	trudi.schum@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 22 78
Kirche, Kind & Jugend Thomas Koller	thomas.koller@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 54 69
Pfarramt Pfarrer Rolf Roeder	pfarramt@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 21 34
Externe Kirchenpflegerin Susanne Schweri	susanne.schweri@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 39 87

Sekretariat / Organistin	
Sekretariat Pfarramt **MO, MI & FR 08.00 – 11.30 Uhr** Claudia Vigini	sekretariat@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 21 34
Organistin Margrit Schwarz	margrit.schwarz@gmx.ch ☏ 052 336 11 25

MesmerInnen	
Basadingen: Robert Setz	robert.setz@evang-baschlawi.ch ☏ 052 649 23 85
Schlattingen: Angelika Imper-Menzi	angelika.imper@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 30 51
Willisdorf: Ursula Möckli-Ringli	ursi.moeckli@shinternet.ch ☏ 052 657 10 96

Impressum	
Herausgeber & Inhalt:	Kirchenvorsteherschaft & Pfarrer Rolf Roeder www.evang-baschlawi.ch
Gestaltung:	Claudia Vigini, Sekretariat, Kirchgasse 8, Basadingen
Druck:	Bären Druckerei, Hauptstrasse 24, 8253 Diessenhofen